



Autor Martin Willi ist seit 1990 nebst der Arbeit in einem Brotberuf im Kulturbereich tätig. Als Theaterpädagoge wirkt er sowohl als Dozent, Regisseur und Schauspieler. 1995 verfasste er sein erstes von über 40 Theaterstücken. 2018 erschien mit «Das Ende des Laufstegs» der erste Fall der Kriminalkommissarin Petra Neuhaus, dem 2020 der Roman «Skelett des Grauens» und 2023 «Nummer Sieben muss sterben» folgte. Zudem ist er Betriebsleiter des Eventlokals kultSCHÜÜR in Laufenburg, wo er auch wohnhaft ist.

Martin Willi präsentiert seine Romane mit der Ermittlerin Petra Neuhaus. Fesselnd liest er Passagen aus seinen Werken, geht in Tuchfühlung mit den Zuhörern und erzählt von seiner Tätigkeit.



Cellist Julian Schnetzler ist in Kaisten aufgewachsen, wo er nach wie vor lebt. Er erhielt seinen ersten Cellounterricht im Alter von 6 Jahren an der Musikschule Region Laufenburg. Mit 13 Jahren gewann er seinen ersten Wettbewerb und konnte in den darauffolgenden Jahren weitere Wettbewerbserfolge erzielen. Von 2017 bis 2023 besuchte er den Cellounterricht an der Alten Kantonsschule Aarau bei Emanuel Rütsche. 2020 wurde er ins Spitzenförderungsprogramm Instrumentalmusik des Kantons Aargau aufgenommen. Seit 2023 ist er an der Musikakademie Basel im Cello-Studium bei Rafael Rosenfeld. Julian Schnetzler begleitet den Autor einfühlsam und bereichert den Literaturabend mit seinem Cello.

Das Ende des Laufstegs

Eine weisse Rose auf dem nackten Hinterteil einer jungen toten Frau, die im Wald bei Laufenburg aufgefunden wird, ist Ausgangspunkt der dramatischen, emotionalen, Geschichte. Wer ist die Tote, welche Bedeutung hat die weisse Rose, was hat die Frau in dieser abgelegenen Gegend gemacht,



weshalb wurde sie umgebracht? Petra Neuhaus ermittelt in der scheinbar glanzvollen Welt der Fotomodelle, entdeckt jedoch schnell, dass vieles nur Schall und Rauch ist. Was sie selbst nicht ahnen kann ist, dass dieser mysteriöse Fall sie bis in ihre Jugendzeit zurückführen wird. In jene dunkle Zeit, als ihre Schwester auf tragische Art und Weise ums Leben kam.

Skelett des Grauens

Bei Bauarbeiten zu einem Einfamilienhaus im Aargauer Dorf Hirschthal wird ein Skelett eines Mannes gefunden, der vor vielen Jahren verstarb. Bald wird klar, dass der Mann einem Gewaltverbrechen zum Opfer fiel. Auf brutale Art und Weise wurde ihm der Kopf abgetrennt. Der neue Fall



von Petra Neuhaus führt sie zehn Jahre zurück, als der Landwirt Christian Gautschi im Mettauertal eines Tages spurlos verschwand. Aber war das Opfer Christian Gautschi gar ein Täter? Vieles deutet darauf hin, dass der Tote sich zu Lebzeiten an Kindern verging, dies sogar in der eigenen Familie. Kann es sein, dass ein Opfer von Gautschi Selbstjustiz verübte?

Nummer Sieben muss sterben

Ein Todesfall aus heiterem Himmel, ein Opfer nur aus Zufall ausgewählt? In einer Vollmondnacht wird ein junger Mann auf offener Strasse ersachossen, vom Täter keine Spur. Im Umfeld des Opfers gibt es keine Hinweise auf mögliche Tatmotive. Kurz nach der Tat erhält die Kommissarin ein anony-



mes Schreiben mit dem Hinweis, dass es zu weiteren Opfern kommen wird. Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Kann Petra Neuhaus den Täter fassen, bevor es zu weiteren Mordfällen kommt? Zur gleichen Zeit geschehen mysteriöse Dinge und die Kommissarin kommt zur Erkenntnis, dass sie von einem Stalker Namens «Mister XL» verfolgt wird.